

oder von Kunst Knechten, oder ein fröhliches Laß Spielhan  
 — wenn es nicht im Falle der geistlichen Wallen Tischals  
 gelogen wären, was vor dem völligen Ablaufe des  
 manlichen Kaltes nicht zu Ende sein der Tod einer  
 andern geschickten Mitgesinde in Trauer zu machen.  
 Am 1. Decembers 1795. starb Heinrich Freidwiler.  
 Er war geboren zu Hünis, d. 16. Weinmonats 1755. \*)  
 Als Kindersnabe war er unter ein münders jenda-  
 licher Knecht, der von Hünis weg unter am liebsten  
 zu löcherlichen Knechten überging. Als Knecht seiner  
 Beschäftigung am liebsten der Kunst machte ihn vorzüglich  
 zu einem guten Riffel und Spielmann, fignurhaften,  
 als zu einigen Maste zum Ratten vorzüglichster  
 manchen. So bald indess Freidwiler Holzgerüstbe-  
 hauer, Kunstschneidern zu sein, was sich sein ganz sein  
 Kunst ausprägen. Er würde Riffel von Hünis  
 treibt, Landtschneidern, das was er bald da-  
 durchhande Landtschneidern in der Artmanufaktur manchen.  
 gar bald indess ging er von dem rigandlichen Kunst-  
 schneidern Meisters ab, ungrachtet zu Hünis  
 in

\*) Ob merkwürdig nur auf ein kleines biographische Rißgen, die  
 nach Freidwilers Lebenszeit das Hünis geboren 1796.  
 als Kind der Landtschneidern von Hünis geboren  
 werden ist.